

Abg. Köhler: Auch ich muß der Ansicht des Abg. Seiler vollständig beitreten. Soweit ich nur Gelegenheit gehabt habe, davon Kenntniß zu erlangen, ist es die allgemeine Ansicht im Lande, daß das Bauwesen in Sachsen ziemlich im Argen liege. Man baue, so ist die allgemeine Ansicht, nicht nur sehr kostspielig, sondern nicht einmal allenthalben zweckmäßig, und ich glaube, daß die Regierung sehr darauf aufmerksam zu machen sei, daß hier Abhilfe nöthig ist.

Abg. v. Mostk-Drzewiecki: Schon ein oberflächlicher Blick auf das Bauwesen des Staates lehrt Jedem, daß es wohl nicht in der Weise organisirt ist und gehandhabt wird, wie es gehandhabt werden sollte. In der Regel ist der Gang auszuführender Bauten der Art, daß im Sommer, wo andere Leute bauen, das Material angefahren wird, daß im Spätherbst der Bau beginnt und im Winter in halbfertiger Lage bleibt und der Verwitterung ausgesetzt wird. Die Anschläge erfolgen gewöhnlich erst dann, wenn die Bauten begonnen haben, statt, daß anderwärts der Anschlag vorher gefertigt ist, geprüft und dann nach diesem Anschläge der Accord gemacht, und die Sache in Angriff genommen wird. So ist der Gang der Sache bei uns, wie ich ihn größtentheils beobachtet habe. Wenn ich aber demungeachtet nicht gegen diesen hier neu postulirten Bauconducteur bin, trotzdem, daß ich sehr gern dabei sein werde, alle diejenigen neu anzustellenden Beamten zu verwerfen, wo ich mich überzeuge, daß der öffentliche Dienst darunter nicht leide, so geschieht es deswegen, weil ich die Anstellung für höchst zweckmäßig erachte, indem ich darin, daß jede Branche speciell beaufsichtigt, oder vielmehr mit der nöthigen Kenntniß behandelt werden soll, eben eine Verbesserung unsers Zustandes erblicke. Ich bin nicht der Ansicht meines Freundes Seiler, daß ein gut ausgebildeter Techniker die Fähigkeit besitzen müsse, jede specielle Aufgabe überall auszuführen; ich glaube vielmehr, daß für jedes besondere Ministerium ein besonderes Baufach vorhanden sein müsse, weil eben jedes Ministerium auch seine besondern Bauten hat, die specielle Kenntnisse erfordern. Ich bin daher eher erfreut, dieses Postulat auf dem Budget zu finden, weil ich glaube, daß dadurch den Uebelständen, wenn auch nicht im Allgemeinen, doch in dem vorliegenden speciellen Falle abgeholfen werden wird, den ich zu bezeichnen die Ehre hatte.

Referent Abg. Ritter: Die Bedenken, die Abg. Seiler ausgesprochen hat, und denen Mehrere aus der Kammer beigetreten sind, scheinen sich mehr, wenn ich recht verstanden habe, auf die ganze Organisation unsers Bauwesens im Allgemeinen zu beziehen, als auf den gegenwärtig in Frage stehenden Beamten. Ich werde ihm auf dieses Terrain nicht folgen, nämlich auf das Terrain einer veränderten Organisation unsers ganzen Landbauwesens. Ich glaube, wie der Herr königliche Commissar schon angedeutet hat, es würde mir auch sehr schwer werden, alle Bedenken, die

in der Kammer gegen unser öffentliches Bauwesen ausgesprochen worden sind, zu beseitigen, weil ich einen großen Theil derselben selbst theile. Ich wende mich zu der speciell vorliegenden Frage und glaube darauf hinweisen zu müssen, daß die Anstellung eines Technikers zu diesem speciellen Zwecke mit wahrhaften Vortheilen verknüpft ist. Der Abg. Seiler legte selbst einen großen Werth darauf, daß eine tüchtige brauchbare Spitze vorhanden sei, um dergleichen Arbeiten im Lande zu beaufsichtigen. Ich sollte meinen, es wäre hier der Anfang dazu gemacht, den Wünschen nachzukommen. Es muß ein Mann angestellt werden, um alle diese einschlagenden Baulichkeiten zu inspiciere, Anschläge zu machen und ihre Ausführung im Allgemeinen zu überwachen. Zwei Momente scheinen vorzugsweise dafür zu sprechen, einmal, daß die Anschläge besser ausgeführt werden können, und daß die jetzige Einrichtung auch weniger Kosten verursachen wird, als die frühere; daß es besser ist, wenn ein Mann einmal die betreffenden sehr umfangreichen Gebäude, um die es sich handelt, kennt; daß ferner ein solcher Mann, der die Bedürfnisse der verschiedenen Anstalten durch langjährige Erfahrung kennt, daß ein solcher geeignet ist, besser die nothwendig vorliegenden Arbeiten zu projectiren und ausführen zu lassen, als wenn man bei jedem vorkommenden Falle nach Befinden einen andern Techniker aus der umliegenden Gegend zuziehen muß, Das, meine Herren, ist wenigstens nach meiner Auffassung unzweifelhaft. Daß es ferner billiger ist, einen Mann zu haben, den man fortwährend zu dieser Angelegenheit verwenden kann, der auf seinen Reisen alle diese Anstalten besucht, der auch einmal hingehet, ohne daß ein Bau vorhanden ist, die Verhältnisse betrachten kann, ohne daß eine specielle Veranlassung dazu da ist, daß dies billiger sein muß, als wenn man in jedem einzelnen Falle einen besonders für diese specielle Arbeit zu bezahlenden Baumeister zuziehen muß, liegt auf der Hand. — Ich sage ausdrücklich „Baumeister,“ — denn es kommen auch Fragen vor, die eine höhere technische Bildung verlangen, als man in der Regel gewohnt ist, von gewöhnlichen Zimmer- oder Maurermeistern zu beanspruchen. Jedenfalls wird ein solcher Techniker, wenn man ihn in jedem einzelnen Falle bezahlen muß, größere Kosten veranlassen, als die Anstellung dieses Einzelnen, welche mit 1200 Thlr. im Budget ausgeführt ist. Die Deputation hat wenigstens diesen Momenten ein so großes Gewicht beilegen zu müssen geglaubt, daß sie, ganz abgesehen von dem Wunsche, der laut geworden ist, daß unsre Bauamtsverhältnisse anders organisirt werden möchten, sich für die Anstellung dieses Beamten entschieden aussprechen muß.

Abg. Dr. Walle: Ich hatte mich zum Worte gemeldet, ehe der Herr Referent sprach. Derselbe hat Das, was ich bemerken wollte, viel gründlicher gesagt, als ich es im Stande gewesen sein würde, und ich kann mich daher füglich des Weiteren begeben. Ich will nur das Eine noch bemerken,